



Saison-Monitoring August

Sommer 2021

Kumulierte Werte vom 1. Mai bis 31. August 2021

Sommergeschäft erst auf 70% der Vor-Corona-Zeit trotz gutem August

In der Sommersaison 2021 ist einiges an Normalität in den Sommertourismus zurückgekehrt: Die Covid-Auflagen des Bundes wurden gelockert, so wurden z.B. die Kapazitätsbeschränkungen der geschlossenen Kabinen aufgehoben und Reiseerleichterungen für die ausländischen Gäste dank Covid-Zertifikat möglich.

Die gesamtschweizerischen Rückgänge von 37 % bei den Ersteintritten bzw. 33% bei den Umsätzen (vgl. Monitoring vom Juli) konnten im August verkleinert werden. Dennoch liegen die Eintritte und Umsätze noch rund 30% unter jenen des Sommers 2019 (vgl. Abb. 1).

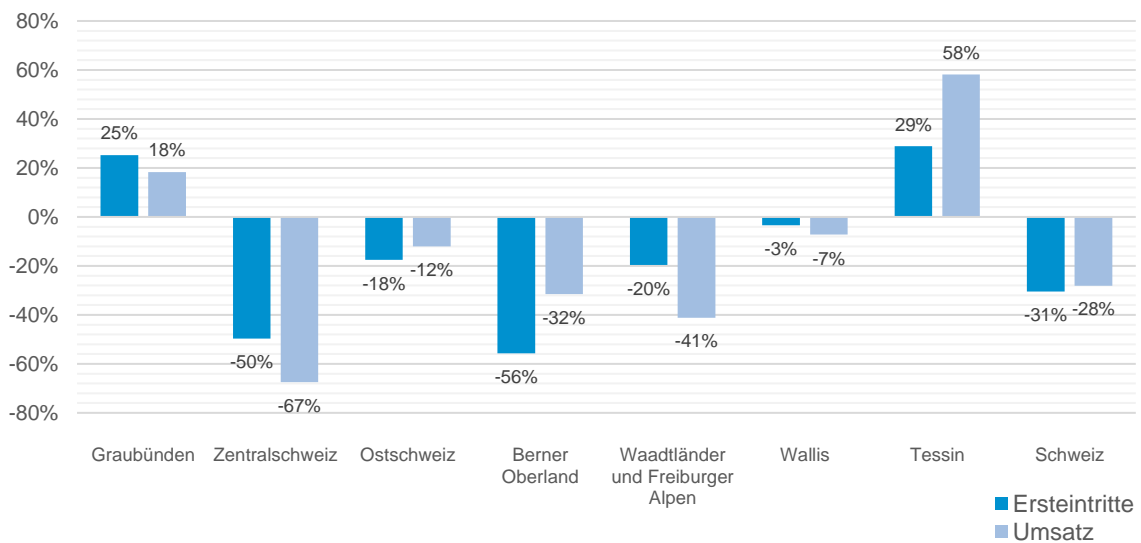


Abbildung 1: Veränderungen 2019 – 2021, kumulierte Werte vom 1. Mai bis 31. August

Leichte Verbesserung bei internationalen Gästen

Im Juli wurde die gegenseitige Anerkennung der Covid-Zertifikate zwischen der Schweiz und der EU geregelt, was das Reisen innerhalb Europas erleichtert hat. Zudem standen ab 4. August keine Länder mehr auf der «Liste mit besorgniserregender Virusvariante», was die Schweiz als Reisedestination wieder attraktiver gemacht hat. Von dieser Situation haben jene Regionen wie die **Zentralschweiz**, das **Berner Oberland** und das **Wallis** profitiert, die sich auf den internationalen Tourismus ausgerichtet haben. Die drei Regionen konnten so ihren Rückstand verringern. Neben europäischen Gästen sind auch erste Touristen aus den USA

wieder auf die Schweizer Berge gereist, da für die US-Bürger die Schweiz nicht mehr mit einer Reisewarnung versehen ist.

Trotz all der anlaufenden internationalen Reiseaktivitäten bleiben die Ergebnisse bei den Ersteintritten und den Umsätzen aber weiterhin weit hinter den Ergebnissen von 2019 zurück. In der Zentralschweiz ist z.B. erst die Hälfte der Eintritte verkauft und der Umsatz ist zu zwei Dritteln hinter dem Vergleichsjahr zurück. **Graubünden** hingegen ist dank seiner Ausrichtung auf Schweizer Gäste im positiven Bereich. Die Schweizer Gäste vermögen gesamtschweizerisch die Rückgänge jedoch nicht zu kompensieren. Zudem konnte im Sommer 2021 auch die Schweizer Bevölkerung wieder erleichtert ins Ausland reisen, was zu Nachholeffekten geführt haben wird.

Besseres Wetter im August

Die Monate Mai bis Juli waren äusserst regenreich. Der Mai war kalt, der Juni heiss mit vielen Gewittern und Starkregen, allesamt schlechte Wetterbedingungen für den Bergtourismus. Im August gab es eine deutliche Wetterverbesserung, was vermutlich wieder mehr Schweizer, insbesondere Tagestouristen, in die Berge gelockt hat.

Fazit

Trotzdem beträgt der Rückgang der Ersteintritte und Umsätze schweizweit noch ganze 30%. Die Pandemie hält die Seilbahnbranche weiterhin im Griff. So fehlen weiterhin viele Touristen aus den Fernmärkten. Immerhin konnte im August 2021 ein Anschlusstreffer, was die Ersteintritte und Umsätze angeht, erzielt werden. So sind die Indikatoren noch im Minus, aber nicht mehr so stark wie in den Vormonaten. Es ist äusserst fraglich, ob der Ausgleichs- oder gar Führungstreffer noch diesen Sommer gelingt.

Methodik

Das Saison-Monitoring umfasst eine Stichprobe von rund 50 repräsentativ ausgewählten Seilbahnunternehmen. Für verlässliche Vergleichszahlen für die Sommersaison 2021 wird die Sommersaison 2019 herangezogen. Dies, weil im Sommer 2020, aufgrund der vom Bundesrat verordneten Betriebsschliessungen, die Seilbahnen erst am 8. Juni öffnen konnten und die Zahlen somit nicht vergleichbar sind.

Realisiert in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von SBS und den folgenden Regionalverbänden:

- Association des Remontées Mécaniques des Alpes
- Remontées Mécaniques de l'Arc jurassien
- Vaudoises
- Seilbahnen Freiburger Alpen
- Bergbahnen Graubünden
- Transportunternehmungen Zentralschweiz
- Berner Bergbahnen
- Unione Trasporti Pubblici e Turistici Ticino
- Ostschweizer Verband der Seilbahnunternehmungen
- Walliser Bergbahnen

SBS, Bern, 10.09.2021